



Prix Batty Weber 2026 - Begründung der Jury

Guy Helmingers Werk zeichnet sich durch eine außerordentliche Vielfalt aus.

In seiner Prosa verbindet Helminger präzise Beobachtung mit großer stilistischer Kraft. Insbesondere die Kurzgeschichten sezieren mit unerbittlichem Blick die Abgründe und Absurditäten menschlicher Verhaltensweisen. Dabei gelingt es Helminger, atmosphärisch dichte Räume zu schaffen. Eine stringente Metaphorik verleiht den Sammlungen über den einzelnen Text hinaus Geschlossenheit. Daneben schreiben sich seine Romane in eine engagierte Analyse zeitgenössischer Zusammenhänge ein, die explizit auf gesellschaftliche oder politische, insbesondere neoliberale, Missstände verweist. In seiner Reiseliteratur richtet Helminger einen scharfen Blick auf die Verhältnisse, die er beschreibt. Dabei begibt er sich immer wieder in Situationen, die es ihm ermöglichen, als Zeuge authentische Alteritätserfahrungen zu beschreiben.

Auch in seinen Theaterstücken und Hörspielen untersucht Helminger Fragen der Kommunikation und des zwischenmenschlichen Verhaltens und verweist dabei immer wieder auf reale soziopolitische Gegebenheiten. Hierbei richtet Helminger sich auch an die jüngere Generation.

Besonders hervorzuheben ist Guy Helmingers Lyrik. Seine als Gedichtzyklen angelegten Lyrikbände zeichnen sich durch einen experimentellen Duktus aus, dem es gelingt, der Erfahrung der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Wahrnehmungen poetischen Ausdruck zu verleihen. Dabei entstehen durch das Zusammenspiel der Bezüge ungewöhnliche Bilder, denen bei näherer Betrachtung eine große Realitätsnähe innewohnt. Diese Technik der Sprachvernetzung hat Helminger in den Poetikvorlesungen, die er 2012 an der Universität Duisburg-Essen hielt, auch theoretisch reflektiert.

Auch außerhalb seiner Tätigkeit als Autor setzt sich Guy Helminger für die Literatur ein. So war er ab 2015 und bis zur Einstellung dieser Publikation für die deutschsprachigen Seiten der Bücherbeilage des Tageblatts, *Livres/Bücher*, verantwortlich. Seit 2006 leitet er zusammen mit Navid Kermani den Literarischen Salon im Kölner Stadtgarten.

Guy Helminger wurde sowohl im In- als auch im Ausland mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2004 bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt, 2020 mit dem Gustav-Regler-Preis der Stadt Merzig oder 2022 mit dem Lyrikpreis Meran. Zweimal erhielt er den Prix Servais: 2002 für die Kurzgeschichtensammlung *Rost* und 2022 für den Roman *Lärm*.

Mit Guy Helmingen zeichnet die Jury einen außergewöhnlich vielseitigen und vielschichtigen Autor aus, der den mannigfaltigen Erfahrungen menschlicher Existenz in stilistischer Breite Ausdruck verleiht und dabei nie das Vergnügen seiner Leser aus den Augen verliert.